

BAYERN vorwärts

WWW.BAYERNVORWAERTS.DE

KLARTEXT



FINANZPOLITISCHE LUFTSCHLOSSBAUER

Seehofer und Dobrindt entlarven sich selbst als finanzpolitische Luftschlossbauer. Die Vorschläge der SPD, den Haushalt auch durch die Bekämpfung von Steuergeschenken zu konsolidieren, bezeichnen sie als „Irrsinn“ und „Wahnwitz des Jahrhunderts“. Irrsinn ist es aber, allen alles zu versprechen, ohne ein fundiertes Konzept zu haben. Die CSU will an Steuerklientelgeschenken festhalten, verspricht großspurig teure Wohltaten und behauptet gleichzeitig, bis 2030 schuldenfrei sein zu wollen – wer so etwas tut, lügt die Menschen an. Wir wissen: Wer seriöse Finanzpolitik betreiben will, muss ehrliche Antworten geben. Staatsschulden sind immer eine Umverteilung von „unten“ nach „oben“: Die Zinsen fließen in die Taschen der privaten Gläubiger. Der Staat wird zum Spielball der Finanzmärkte. Dies wollen wir bekämpfen. Der Schuldenabbau darf aber kein Vorwand für unsoziale Politik sein! Damit der Staat leistungsfähig bleibt, müssen wir auch die Einnahmeseite stärker in den Blick nehmen: Wer Schulden abbauen will, kann nicht gleichzeitig die Steuern senken. Im Gegensatz zur CSU, die aus nackter Angst vor dem Machtverlust 2013 unhaltbare Versprechungen abgibt, verfolgen wir fundierte Konzepte zur Finanz- und Wirtschaftspolitik (mehr dazu auf der nächsten Seite). Wir bauen keine Luftschlösser. Wir zeigen auf, wie der Wohlstand für alle Menschen in Bayern dauerhaft gesichert werden kann.

Florian Pronold, MdB
Vorsitzender der BayernSPD

JUGEND AM STEUER!

Wie Rottmann & Co. das neue Gesicht der SPD prägen

Als 2008 Jonas Merzbacher in Gundelsheim und Michael Adam in Bodenmais im Alter von 24 bzw. 23 Jahren zu Bürgermeistern gewählt wurden, waren das politische Erdbeben. 2012 liegt das kommunalpolitische Epizentrum in Unterfranken. Die Geschichte von Stefan Rottmann, 25, Bankfachwirt, ist absolut filmreif. Mit nur drei Stimmen Vorsprung auf den 62-jährigen CSU-Mitbewerber wurde Stefan Rottmann am 11. März von den Schonungern zum Bürgermeister gewählt. Doch damit nicht genug: er darf sich nun auch noch jüngster hauptamtlicher Bürgermeister der Republik nennen.

Der Erfolg des telegenen Nachwuchspolitikers ist hausgemacht. Mit 18 wurde er Ortsvereinsvorsitzender und seitdem zählt sein Team zu den politisch und kulturell aktivsten im Land. Seine erfolgreiche Strategie: Politik plus Kultur plus Geselligkeit. Rottmann füllt seit Jahren ganze Festzelte mit Kabarett-Stars wie Chris Böttcher und Michl Müller, organisiert Starkbierfeste mit Politik-Prominenz und 1. Mai-Kundgebungen mit Politik und HipHop auf dem Marktplatz. Mehrere tausend Euro an Veranstaltungserlösen spendete sein Ortsverein für Projekte und Vereine in Schonungen. Doch damit alleine gewinnt man keine Wahl. „Ich musste über Jahre hinweg viele Kontakte in alle Ortsteile knüpfen und war von Anfang an in vielen Vereinen und Verbänden engagiert“, so Rottmann. Graswurzelarbeit war das. Und Beackern des so genannten und oft vernachlässigten vopolitischen Raums. Die Vorbehalte seinem Alter gegenüber entkräftete Rottmann mit kontinuierlicher, jahrelanger Sacharbeit. Kein kommunales Feld blieb unbeackert. Das überzeugte selbst die Zweifler.

Die jüngsten Vorsitzenden Bayerns

Fabian Liegmann ist zwei Jahre jünger als Stefan Rottmann – und schon Unterbezirkvorsitzender im Landkreis Würzburg. Mit 17 trat er der SPD bei, seit 2. März ist er nun Bayerns jüngster Unter-



Politik + Kultur + Geselligkeit: damit und mit fundierten politischen Konzepten erarbeitete sich Stefan Rottmann seinen Erfolg. „Das Beispiel Schonungen kann als Vorbild für viele Ortsvereine in Deutschland herhalten“, so Landesvorsitzender Florian Pronold bereits im November 2010 anerkennend.

bezirkvorsitzender und übernahm das Steuer vor Ort genauso selbstbewusst wie der 20-jährige Niklas Woitok, der Ende 2011 zum Kreisvorsitzenden im Landkreis Aschaffenburg gewählt wurde. Niklas, wie Fabian Jura-Student, trat mit 14 in die SPD ein. Selbstbewusst und offensiv formuliert er sein Rezept für erfolgreiche Parteiarbeit: „Ich habe gelernt, dass die SPD und insbesondere die Jusos attraktiv für Jugendliche sind, wenn es gelingt, spannende Diskussionen, inhaltliche Bandbreite und gesellige Elemente miteinander zu verbinden.“ In seiner Zeit als Juso-Vorsitzender hatte sich die Mitgliederzahl der Aschaffener Jungsozialisten verdoppelt. Er weiß also, wovon er spricht. Auf die Frage, wie man junge Menschen für die SPD gewinnen könne, antwortet Liegmann etwas diplomatischer: „Eine eigene, standfeste Überzeugung, Offenheit für alle und ernst gemeinte Freundschaft.“ ■

NEUGRÜNDUNG & BASISKONGRESS

Bei den Jusos bewegt sich was. Im Kronacher Stadtteil Gundelsdorf gründete sich am 1. März eine achtköpfige Juso-Gruppe. Auf die Frage, wie er das geschafft habe, antwortet Initiator Sven Schuster: „Ich habe einfach Leute aus meinem Bekanntenkreis gefragt und Informationsbriefe an alle Haushalte verteilt und zur Gründung aufgerufen. Das hat geklappt.“

„Alle anders. Alle gleich.“ – unter diesem Motto diskutierten in Nürnberg über 100 bayerische Jusos auf ihrem ersten Basiskongress Themen wie Sustainable Living, Netzpolitik, Geschlechtergerechtigkeit und Rechte Szene in Bayern. Ziel des neuen Formats war es, eine Plattform für die inhaltliche Diskussion zu schaffen und den Austausch zwischen den vor Ort aktiven Jusos zu stärken. Der Schwerpunkt des Kongresses: die soziale Spaltung der Gesellschaft. Und weil er so erfolgreich war, wird es 2013 eine Neuauflage des Kongresses geben. ■



SIMONE BURGER (32),

BEISITZERIN IM LANDESVORSTAND DER BAYERNSPD, VORSITZENDE DES DGB KREISVERBANDS MÜNCHEN UND SEIT 1. MÄRZ KOMMISSARISCHE GESCHÄFTSFÜHRERIN DER DGB REGION MÜNCHEN

Der DGB fordert eine Reform der Mini-Jobs. In der Bevölkerung sind die Mini-Jobs allerdings sehr beliebt. Sind die Mini-Jobs ein Gewinn für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen?

Bei den 400 Euro-Jobs profitieren fast ausschließlich die Arbeitgeber. Dreiviertel aller Mini-Jobber verdienen weniger als 8,50 Euro. Die Steuersubvention wird vom Arbeitgeber eingestrichen, die ArbeitnehmerInnen bleiben ohne echte soziale Absicherung auf der Strecke. Gleichzeitig werden immer mehr reguläre Vollzeit- und Teilzeitstellen in Kleinstarbeitsverhältnisse umgewandelt. Viele 400 Euro-Jobber gelingt der Sprung in eine Teilzeit- oder Vollzeitbeschäftigung nicht.

Was sind die konkreten Forderungen des DGB?

Der DGB fordert, dass Beschäftigte ab dem ersten Euro voll sozialversichert sind. Bei 100 Euro Monatseinkommen übernehmen die Arbeitgeber den vollen Sozialversicherungsbeitrag, danach steigt in einer Gleitzone der Arbeitnehmeranteil an, bis bei 800 Euro die paritätische Beitragsfinanzierung erreicht ist. Das ist für die Beschäftigten keineswegs eine zusätzliche Belastung, sondern vielmehr ein Ausweg aus der Armutsfalle. Der DGB will die pauschale Besteuerung von Mini-Jobs beenden.

Was ist mit den Ehrenamtlichen, die bisher von der Mini-Jobs profitiert haben?

Für ehrenamtliche Tätigkeiten – wie im Sportverein oder in Jugendgruppen – sollen auch nach dem DGB-Modell weiterhin Sonderregelungen gelten.

www.dgb-muenchen.de

ZUKUNFTS-IMPULSE FÜR BAYERNS WIRTSCHAFT

Auf der Basis von Investitionen, Innovationen und Guter Arbeit will die SPD Bayerns Wirtschaft stark erhalten. Unter Federführung des stellv. Landesvorsitzenden Dr. Thomas Beyer wurden daher 16 konkrete Projekte zur Sicherung des wirtschaftlichen Erfolgs in Bayern erarbeitet, die auf dem Kleinen Parteitag in Bamberg verabschiedet wurden.

Dabei will die BayernSPD wieder an die wirtschaftliche Erfolgsgeschichte Bayerns anknüpfen und die schwarz-gelbe Stagnation überwinden. Leitgedanke ist, die besonderen Stärken Bayerns durch eine aktivere Rolle des Staates in Kooperation mit Gewerkschaften, Mittelstand und Industrie weiterzuentwickeln. Eine Zusammenfassung des Beschlusses:

Umbau der Landesbank zur Landesentwicklungs- und Mittelstandsbank

Ähnlich wie die Sparkassen müssen sich auch die staatlichen Banken wieder klar auf ihre Rolle als reiner Dienstleister der Wirtschaft sowie der Kommunen konzentrieren. Besonderes Augenmerk soll dabei die Kreditversorgung von Handwerk, Mittelstand und Existenzgründungen zukommen. Eine Privatisierung ist der falsche Weg.

Energiewende vorantreiben

Bei der Energiewende setzen wir auf kommunale, genossenschaftliche und mittelständische Energieunternehmen. Wir setzen auf eine frühe Einbeziehung der Bürger bei den notwendigen Standortentscheidungen und als Mitinhaber von Anlagen. Die Energiekosten für Haushalte und Wirtschaftsunternehmen müssen sich trotz Energiewende in verträglichen Grenzen halten.

Breitbandversorgung flächendeckend ausbauen

Ziel sind 50 MBit bis 2020 und 100 MBit bis 2030. Auf der Basis bereits existierender kommunaler Modelle entwickeln wir ein innovatives Gesamtkonzept mit einer landeseigenen Telekommunikations-GmbH „Bay-net digital“, damit Bayern flächendeckend an die Zukunft angeschlossen wird.

Zukunft der Automobilindustrie sichern

Wir werden den Einsatz von alternativen Antriebstechniken mit den notwendigen logistischen Infrastrukturmaßnahmen unterstützen, ebenso die Entwicklung integrierter Verkehrssysteme.

Wirtschaft vernetzen – Wissenschaft vor Ort stärken

Wir unterstützen den Wissens- und Technologietransfer regionaler Materialkompetenzen für Glas, Keramik sowie andere traditionelle Werkstoffe auf High-Tech-Anwendungen. Durch passgenaue Clusterpolitik vor Ort und gezielte Ansiedlung von staatlichen Forschungseinrichtungen werden wir alle Regionen Bayerns stärken.

Standorte und Lebensqualität sichern

Ohne den flächendeckenden Ausbau von Kindertagesstätten wird sich die drohende Auszehrung der ländlichen Räume gerade durch Wegzug junger Familien nicht umkehren lassen.

Fachkräftebedarf sichern – Frauen fördern

Wir sichern den Fachkräftebedarf der Wirtschaft durch bessere und kostenfreie Bildung, Aus- und Weiterbildung sowie die Unterstützung der altersgerechten Umgestaltung von Arbeitsplätzen. Wir fördern die Erwerbstätigkeit von Frauen. Wir werden die Zahl von Frauen in Führungspositionen u. a. mit Hilfe einer gesetzlichen Quote erhöhen.

Gute Arbeit durch faire Vergabe

Wir werden mit einem Vergabe- und Tariftreuegesetz gerechte und existenzsichernde Löhne durchsetzen, ebenso vergabespezifische Mindestlöhne, der Verzicht auf prekäre Arbeitsverhältnisse, aber auch gleiche Löhne für gleiche Arbeit für Männer und Frauen. ■

BAYERN 2030 SCHULDENFREI?

Das angebliche „Tilgungskonzept“ der CSU-Schuldenmacher (seit 2008 plus 10 Milliarden Euro mehr Schulden!) entpuppt sich bei näherem Hinsehen als eine Kombination aus Absichtserklärungen, Luftnummern und Trickereien mit wenig inhaltlicher Substanz.

Landesbank-Schulden? Ignoriert!

Die 10 Milliarden Euro neue Schulden, die zur Stützung der Landesbank aufgenommen wurden, werden einfach aus dem Schuldentilgungsplan ausgebucht. Die Vorstellung, dass die Landesbank selbst die Schuldentilgung für 10 Milliarden Euro erwirtschaftet, ist ohne ökonomische Grundlage: Der Verkaufspreis in Höhe von sieben Milliarden Euro ist genauso unrealistisch wie die angepeilten Gewinne.

Schuldentilgung für 2012 und für 2013/2014

Eine Schuldentilgung für 2011 erfolgt entgegen den Ankündigungen nicht! Die erste Schuldentilgung in Höhe von einer Milliarde Euro wird komplett dadurch finanziert, dass der Freistaat nicht wie gesetzlich vorgeschrieben, Zukunftsvorsorge für Pensionsverpflichtungen leistet. Bedeutet: Die Tilgung alter Schulden wird mit neuen Schulden bezahlt!

Länderfinanzausgleich

Ab 2020 sollen insgesamt elf Milliarden Euro durch Verringerung der Zahlungen im Länderfinanzausgleich eingespart werden. Selbst wenn Verbesserungen zugunsten Bayerns erreicht werden, können Belastungen in anderen Bereichen diesen Effekt kompensieren.

Einsparungen?

CSU und FDP erwecken den Eindruck, die Schuldentilgung sei ohne Einsparungen und Kürzungen möglich. Dies widerspricht allen finanzpolitischen Erfahrungen. Deshalb ist es sehr wahrscheinlich, dass nicht Schulden abgebaut, sondern auf die Kommunen verlagert werden. Die gegenteiligen Beteuerungen der CSU sind leider wenig glaubwürdig. Man muss auch fragen, ob nicht die wirklichen Pläne der Staatsregierungen bereits drastische Einschnitte bei sozialen Leistungen, Investitionen, der Verwaltung oder der Strukturpolitik vorsehen. ■

DIGITALE GESELLSCHAFT GESTALTEN

Themenforum **Netzpolitik** der BayernSPD

Die BayernSPD hat nach ihrem netzpolitischen Kongress „Völker hört die Signale“ 2011 an der Entwicklung einer digitalen Gesellschaftspolitik weitergearbeitet. Jetzt wird die Arbeit der verschiedenen Ebenen in einem „Themenforum Netzpolitik“ verzahnt, das sich offiziell am Kleinen Parteitag gründete.

„Die rasante technische Entwicklung verändert unsere Gesellschaft und eröffnet spannende politische Fragen. Wir brauchen substantielle Antworten darauf. Dabei müssen wir nicht überall das

Rad neu erfinden: Gerade die altbewährten Grundwerte der SPD Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität sind brandaktuell“, so die Leiterin des Themenforums Doris Aschenbrenner.

Ziel des neu geschaffenen Themenforums ist die Bündelung der vorhandenen Fachkompetenz innerhalb der BayernSPD unabhängig von den Parteebenen. Es soll sich jeder und jede beteiligen können, konkrete sozialdemokratische Antworten für die digitale Gesellschaft zu entwickeln.

» **Bündelung der Fachkompetenz innerhalb der BayernSPD unabhängig von den Parteebenen.** «

Aschenbrenner grenzt die Arbeit vom politischen Gegner ab: „Wir wollen mit unseren Überlegungen weiter als die CSU gehen. Sie sehen nicht, dass das Internet eine Chance für mehr Freiheit, mehr Gerechtigkeit und mehr Solidarität ist. Wir wollen ausloten, welche Weichenstellungen dafür nötig sind und dann gemeinsam mit allen in dieser Gesellschaft diese Chance ergreifen.“ ■

Interesse an einer Mitarbeit? Meldungen bitte an: netzpolitik@bayernspd.de

Infos: <http://netzpolitik.bayernspd.de>

BAYERNSPD VERSTÄRKT PRÄSENZ VOR ORT



Am 24. Februar wurde in der Gartenstraße 4 in Freising ein neues SPD-Bürgerbüro eröffnet. Landesgeschäftsführer Holger Reise: „Das neue Büro betreut die Region Freising-Erding-Ebersberg. Lage und Ausstattung sind so, wie wir uns das bei einem offenen Bürgerbüro vorstellen. Mit der Neueröffnung ist es uns gelungen, eine Lücke in der Präsenz der BayernSPD in den bayerischen Regionen zu schließen.“ Eröffnet wurde das neue Büro von SPD-Generalsekretärin Natasa Kohlen, mit dabei waren auch Freising's Schulreferentin und Stadträtin Eva Bönig, Oberbürgermeister Dieter Thahammer, MdL Isabell Zacharias und der neue Geschäftsführer Markus Grill. ■

FUTTER FÜR DEN MUND FUNK

En-02-12: Unser Ziel: Vollversorgung mit Erneuerbaren Energien.

F-01-12: Für eine aktive Gleichstellungspolitik
Interview mit Adelheid Rupp, Landesvorsitzende der AsF anlässlich des internationalen Frauentags. Zugabe: Geschichte des Internationalen Frauentags.

Und so geht's:

Bitte die entsprechende Nummer(n) der Argumentationshilfe(n) angeben.

Download im Internet unter

www.bayernspd-mundfunk.de

Per E-Mail: info@bayernspd.de

(Datei oder Ausdruck? Absender!)

Per Post: BayernSPD, Oberanger 38, 80331 München

DAS BAYERNVORWÄRTS-KALEIDOSKOP

Feuerwehrempfang der Landtagsfraktion

Ein voller Erfolg war der erste Feuerwehrempfang der SPD-Landtagsfraktion. Christian Ude würdigte vor über 1000 Besuchern die Bedeutung der Freiwilligen Feuerwehren in Bayern. Fraktionsvorsitzende Markus Rinderspacher mahnte eine bessere Ausstattung der Wehren und Feuerweherschulen an. Und die Abgeordnete Helga Schmitt-Bussinger forderte eine Ehrenrente für langjährig ehrenamtliche Feuerwehrleute.

Gegen Studiengebühren

„Studiengebühren – Nein Danke!“ Getreu dem Motto „Wir treten die Studiengebühren in die Tonne“ wurden die 32.000 Unterschriften der Massenpetition an Landtagspräsidentin Stamm in Metalleimern übergeben. Gemeinsam mit Studierenden und Fraktionskollegen forderte die hochschulpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion Isabell Zacharias bei der Übergabe: „Weg mit den unsozialen Studiengebühren!“

100. Geburtstag

Seit 57 Jahren ist Emma Nicklas, die vor einigen Tagen Ihren 100. Geburtstag feiern konnte, nun SPD-Mitglied. Die waschechte Nürnbergerin war viele Jahre im Sport- und Gesangsverein aktiv. Emma Nicklas freute sich über den Besuch des Nürnberger SPD-Vorsitzenden Christian Vogel, der eine rote Geburtstagstorte und eine Urkunde dabei hatte.

Verdienstorden für Engagement in Rumänien

Große Ehre für Dr. h. c. Susanne Kastner, Bundestagsabgeordnete und Vorsitzende der Deutsch-Rumänischen Parlamentariergruppe des Bundestages. Am 13. März überreichte der rumänische Botschafter Lazar Comanescu den Nationalen Verdienstorden im Rang eines Großoffiziers an Susanne Kastner und würdigte damit ihr langjähriges Engagement in Rumänien und die Förderung der rumänisch-deutschen politischen Beziehungen.

IMPRESSUM

BayernVorwärts
 CvD: Marco Schneider
 Redaktion: Holger Reise, Rainer Glaab, Rüdiger Löster, Andreas Keller, Gregor Tschung
 V.i.S.d.P.: Rainer Glaab
 BayernVorwärts-Redaktion
 Oberanger 38 / II. | 80331 München
 Tel. 089 231711-0 | Fax -38
 E-Mail info.bayernvorwaerts@spd.de



Auch die Altneihäuser Feuerwehrkapell'n war dabei!



... nun kann der Landtag den Wunsch der Bürgerinnen und Bürger nicht länger ignorieren!



Seit 57 Jahren Mitglied, seit 100 Jahren Erdenbürgerin.



Botschafter Lazar Comanescu und Dr. h. c. Susanne Kastner.



LIEBER CHRISTIAN, ...

Franz Stengel, München-Trudering: Die CSU macht Dir hier vor Ort zum Vorwurf, dass die Stadt München – und somit Du als OB – Miteigentümerin am Atomkraftwerk Isar 2 bist. Was sagst Du dazu?

Christian Ude:

Lieber Franz, richtig ist, dass München seit Jahrzehnten einen 25%igen Anteil an dem Kernkraftwerk Isar 2 besitzt. Betreiber ist die EON AG, die 75% hält. Auch die früher oft gehörte Forderung, wenn die SPD wirklich gegen die Atomkraft sei, dann könne sie doch mit dem Ausstieg anfangen und „ihr Atomkraftwerk“ Isar 2 abschalten, war daher schon immer fern jeglicher Realität!

Fakt ist, dass die rot-grüne Stadtratsmehrheit in den letzten 20 Jahren mehrfach ihren Willen bekräftigt hat, diesen Anteil zu verkaufen. So hat der Stadtrat bereits in den 90er Jahren beschlossen, dass die Stadt München die Beteiligung unter der Voraussetzung aufgeben wird, dass dies zu wirtschaftlichen Bedingungen geschieht. Die Stadtwerke wurden schon 1997 beauftragt, den städtischen Anteil an Isar 2 europaweit und darüber hinaus in geeigneten Ländern (z.B. USA) anzubieten. Trotz inzwischen langjähriger Bemühungen konnten die SWM bis dato keinen seriösen Käufer finden, der ihren Anteil zu wirtschaftlichen Bedingungen übernommen hätte. Art. 75 der Gemeindeordnung besagt ausdrücklich, dass Vermögensgegenstände „nur zu ihrem vollen Wert veräußert werden“ dürfen.

Unabhängig davon halte ich nichts davon, städtische Beteiligungen (und somit Eigentum aller Münchnerinnen und Münchner!) zu Schleuderpreisen ohne Grund zu verkaufen. Dass die Bayerische Staatsregierung dies manchmal anders sieht, ist ja hinlänglich bekannt ...

Entscheidend ist nicht, wer einen Eigentumsanteil hält, sondern wann ein Atomkraftwerk endlich abgeschaltet wird. Die Mehrheit des Münchner Stadtrates, die Stadtwerke München und ich persönlich waren immer für den Atomausstieg, den die CSU auch nach der Katastrophe von Tschernobyl noch ein Vierteljahrhundert lang abgelehnt hat mit der Begründung, dass dann die Lichter ausgehen würden ...

Du hast auch eine Frage an Christian? Maile diese an christian.ude@spd.de. Frage und Antwort werden auf christian-ude.de und an dieser Stelle im BayernVorwärts veröffentlicht.

Christian auf facebook: [facebook.com/ude.fuer.bayern](https://www.facebook.com/ude.fuer.bayern).

AUS DER PARTEI

BAYERNSPD TRAUERT

Anfang Februar verstarb Eggenfeldens Altbürgermeister Hans Kreck im Alter von 90 Jahren. Hans war Ehrenmitglied seines Ortsvereins, Ehrenbürger der Stadt Eggenfelden und Träger der Georg-von-Vollmar-Medaille der BayernSPD. Den Begriff Ruhestand kannte Hans nicht: bis zur letzten Stunde war er tief in das politische Leben seiner Stadt eingebunden. Jeden Freitag hielt er Bürgersprechstunden im Rathaus ab, er war bis zu seinem Tode Vorsitzender des Heimatvereins und Vorstandsvorsitzender der Sozialen Wohnbaugenossenschaft.

VOLLMAR-MEDAILLE AN FRITZ KÖRBER

Dem früheren Schwaiger Bürgermeister und Bezirkstags-Vizepräsident Fritz Körber wurde vom Landtagsabgeordneten Dr. Thomas Beyer die Georg-von-Vollmar-Medaille verliehen. Der Behringersdorfer ließ in seiner Dankesrede sein politisches Leben noch einmal Revue passieren. Am Ende stand die Botschaft des auch sozial überaus engagierten, rüstigen 73-Jährigen: „Ich bin einfach glücklich, Mitglied dieser Partei zu sein.“ Diese dankte es ihm ganz handfest mit einer spontanen Sammlung für seine karitativen Projekte.

AK MIGRATION TAGT

Der Arbeitskreis für „Migration und Integration“ will mit weiteren Mitstreitern die Integrationsarbeit in Bayern voranbringen. Du hast Interesse an einer Mitarbeit? Dann bist du auf der ersten gemeinsamen Sitzung im großen Kreis herzlich willkommen. Der AK trifft sich am Sa, den 05.05., von 11 bis 15 Uhr in Nürnberg im Karl-Bröger-Haus, Karl-Bröger-Straße 9. Neben dem Austausch über Ziele und Inhalte des AK werden das Projekt „SPD ve biz“ vorgestellt und weitere projektbezogene Arbeiten geplant. Anmeldung bei Derya Özkan, Tel 06021 22002, Derya.Oezkan@spd.de